DIALOG(R)File 352:Derwent WPI

(c) 2004 Thomson Derwent. All rts. reserv.

013111831

Image available

WPI Acc No: 2000-283702/200024

XRPX Acc No: N00-213475

Access authorisation verification method for mobile telephone system has biological characteristic of user compared with stored characteristic before code is extracted from stored modified code for authorisation

verification

Patent Assignee: SIEMENS AG (SIEI); BROMBA M (BROM-I); RAAF B (RAAF-I)

Inventor: BROMBA M; RAAF B

Number of Countries: 024 Number of Patents: 006

Patent Family:

Week Date Kind Applicat No Patent No Kind Date 19990906 200024 B 20000330 WO 99DE2828 Α **A1** WO 200017823 19990906 200142 20010718 EP 99969520 Α A1 EP 1116191 19990906 WO 99DE2828 Α 20011129 WO 99DE2828 19990906 200202 US 20010047479 A1 20010322 US 2001815200 Α 19990906 200213 CN 99811220 CN 1319217 20011024 Α 19990906 200255 EP 99969520 Α EP 1116191 20020814 **B1** 19990906 WO 99DE2828 Α 200264 19990906 A 20020919 DE 502367 G DE 59902367 19990906 Α EP 99969520

WO 99DE2828

Priority Applications (No Type Date): DE 1043440 A 19980922

Patent Details:

Filing Notes Main IPC Patent No Kind Lan Pg

WO 200017823 A1 G 21 G07C-009/00

Designated States (National): CN IN JP KR US

Designated States (Regional): AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LU MC NL PT SE

Based on patent WO 200017823 G07C-009/00 A1 G EP 1116191 Designated States (Regional): AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU MC NL PT SE

US 20010047479 A1

H04L-009/32

Cont of application WO 99DE2828

CN 1319217 Α

G07C-009/00

EP 1116191 **B1** G

G07C-009/00

Based on patent WO 200017823

Α

19990906

Designated States (Regional): DE FR GB

DE 59902367

G07C-009/00

Based on patent EP 1116191 Based on patent WO 200017823

Abstract (Basic): WO 200017823 A

The access authorisation verification method uses a modified code contained within the system, which cannot be accessed by the user, from which a code is extracted and compared with an authorisation code when a given biological characteristic of the user matches a stored characteristic.

The code used for authorisation verification may be calculated in part from the modified code and formed in part by information obtained from the user biological characteristic.

PCT

WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM Internationales Büro



INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 7:		(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 00/17823
G07C 9/00	A1	(43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 30. März 2000 (30.03.00)
(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/DE (22) Internationales Anmeldedatum: 6. September 1999		Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR,
(30) Prioritätsdaten: 198 43 440.5 22. September 1998 (22.09	.98) I	Veröffentlicht Mit internationalem Recherchenbericht. Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche zugelassenen Frist; Veröffentlichung wird wiederholt falls Änderungen
(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; Wittelsbac D-80333 München (DE).	SIEMEl herplatz	NS eintreffen.
(72) Erfinder; und (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): BROMBA, [DE/DE]; Am Isarkanal 24, D-81379 Müncl RAAF, Bernhard [DE/DE]; Maxhofstrasse 62, München (DE).	hen (D	E).
(74) Gemeinsamer Vertreter: SIEMENS AR SELLSCHAFT; Postfach 22 16 34, D-80506 (DE).	CTIENC Münch	

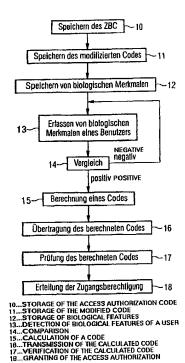
- (54) Title: METHOD AND DEVICE FOR VERIFYING THE AUTHORIZATION TO LOG ONTO A SYSTEM
- (54) Bezeichnung: VERFAHREN UND VORRICHTUNG ZUM PRÜFEN DER ZUGANGSBERECHTIGUNG ZU EINEM SYSTEM

(57) Abstract

The invention relates to a method for verifying an authorization to log onto a system. According to the inventive method, a modified code is prestored in the system. Said modified code differs from the access authorization code stored in a part of the system which is inaccessible to or difficult to access by the user. Biological features of a user are detected and compared with features stored in the system. When said features coincide, a code is calculated from the modified code using a calculation specification. This calculated code is transmitted to the part of the system which is inaccessible to the user and is verified there using the stored access authorization code. The invention also relates to a device for verifying an access authorization to a system.

(57) Zusammenfassung

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Verfahren zum Prüfen einer Zugangsberechtigung zu einem System. Bei dem erfindungsgemäßen Verfahren wird in dem System im voraus ein modifizierter Code, der sich von dem in einem für Benutzer unzugänglichen bzw. schwer zugänglichen Teil des Systems gespeicherten Zugangsberechtigungscode unterscheidet, gespeichert, es werden biologische Merkmale eines Benutzers erfaßt und mit in dem System gespeicherten Merkmalen verglichen, und bei einer Übereinstimmung der Merkmale wird aus dem modifizierten Code mittels einer Rechenvorschrift ein Code berechnet, dieser an den für Benutzer unzugänglichen Teil des Systems übertragen und dort mittels des gespeicherten Zugangsberechtigungscodes geprüft. Ferner betrifft die Erfindung eine Vorrichtung zur Prüfung einer Zugangsberechtigung zu einem System.



FOR THE PURPOSES OF INFORMATION ONLY

Codes used to identify States party to the PCT on the front pages of pamphlets publishing international applications under the PCT.

AL	Albania	ES	Spain	LS	Lesotho	SI	Slovenia
AM	Armenia	FI	Finland	LT	Lithuania	SK	Slovakia
	Austria	FR	France	LU	Luxembourg	SN	Senegal
AT	Australia	GA	Gabon	LY	Latvia	SZ	Swaziland
AU		GB	United Kingdom	MC	Мовасо	TD	Chad
AZ	Azerbaijan	GE	Georgia	MD	Republic of Moldova	TG	Togo
BA	Bosnia and Herzegovina	GH	Ghana	MG	Madagascar	TJ	Tajikistan
BB	Barbados	GN	Guinea	MK	The former Yugoslav	TM	Turkmenistan
BE	Belgium	GR	Greece	14116	Republic of Macedonia	TR	Turkey
BF	Burkina Faso	HU	Hungary	ML	Mali	TT	Trinidad and Tobago
BG	Bulgaria	IE	Ireland	MN	Mongolia	UA	Ukraine
BJ	Benin			MR	Mauritania	UG	Uganda
BR	Brazil	IL.	Israel	MW	Malawi	US	United States of Americ
BY	Belarus	IS	Iceland	MX	Mexico	UZ	Uzbekistan
CA	Canada	IT	Italy			VN	Viet Nam
CF	Central African Republic	JP	Japan	NE	Niger	YU	Yugoslavia
CG	Congo	KE	Kenya	NL	Netherlands	ZW	Zimbabwe
CH	Switzerland	KG	Kyrgyzstan	NO	Norway	ZW	Zimoaowe
CI	Côte d'Ivoire	KP	Democratic People's	NZ	New Zealand		
CM	Cameroon		Republic of Korea	PL	Poland		
CN	China	KR	Republic of Korea	PT	Portugal		
CU	Cuba	ΚZ	Kazakstan	RO	Romania		
CZ	Czech Republic	LC	Saint Lucia	RU	Russian Federation		
DE	Germany	П	Liechtenstein	SD	Sudan		•
DK	Denmark	LK	Sri Lanka	SE	Sweden		
EE	Estonia	LR	Liberia	SG	Singapore		

Beschreibung

Verfahren und Vorrichtung zum Prüfen der Zugangsberechtigung 5 zu einem System

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Verfahren und eine Vorrichtung zum Prüfen einer Zugangsberechtigung zu einem System.

10

15

Ein solches System kann beispielsweise ein Mobiltelefon sein. Bei Mobiltelefonen ist es üblich, einen sogenannten PIN-Code als Zugangsberechtigung zu verwenden. Dabei muß der Benutzer, um telefonieren zu können, einen bestimmten, nur ihm-bekannten PIN-Code eingeben. Das Mobiltelefon prüft diesen PIN-Code und gibt bei einer positiven Prüfung das Mobiltelefon zum Telefonieren frei.

Ferner sind in letzter Zeit biometrische Identifikationsverfahren entwickelt worden, bei denen biologische Merkmale eines Benutzers zur Authentifikation verwendet werden. Eine derartige biometrische Identifikation ist eine nicht einfache, aber komfortable und oft sehr sichere Methode, die Zuordnung und den Zugang einer bestimmten Person zu einem Dienst, einer Sache oder einem Ort zu gewährleisten. Dabei 25 weist die biometrische Identifikation gegenüber dem PIN-Code den Vorteil auf, daß sie nicht vergessen werden kann und das oder die biometrischen Merkmale nur sehr aufwendig oder überhaupt nicht kopierbar sind. Denn während der PIN-Code reine Software ist, gibt es bei biometrischen Merkmalen immer eine 30 mehr oder weniger eindeutige Zuordnung zur Hardware, d. h. zum Körper des berechtigten Benutzers. Da der PIN-Code mit einer Ziffern- oder Texteingabe verbunden ist, die in der Regel eine Reihe von Tastendrücken erfordern, führt dies immer zu einer Komforteinbuße und damit unter Umständen zur 35 Umgehung der Sicherheitsmaßnahmen. Beispielsweise kann bei manchen Mobilfunkdiensten der Benutzer den PIN-Code auf sein

15

20

25

eigenes Risiko ganz abschalten. Alle Mobilfunkdienste verzichten auf eine Bestätigung jedes einzelnen Telefongesprächs durch den PIN-Code. Dies führt dazu, daß ein Mobiltelefon im eingeschalteten Zustand von beliebigen Dritten und damit auch von unberechtigten Personen auf Kosten des Besitzers des Mobiltelefons genutzt werden kann. Moderne Mobiltelefone versuchen immer mehr, die Zifferneingabe von Telefonnummern auf Notfälle zu beschränken. Man ist sogar bestrebt, für einige Anwendungen bei Mobiltelefonen ganz ohne Tastatur auszukommen. In diesem Fall ist eine unverwechselbare biometrische Identifikation, wenn sie mit niedrigem Aufwand machbar ist, sehr vorteilhaft.

Bei den derzeitigen Mobiltelefonen ergibt sich jedoch das Problem, daß diese aus Gründen der Standardkonformität aufgrund des GSM-Standards eine Speicherung eines PIN-Codes auf der SIM-Karte erfordern. Dieser PIN-Code darf gemäß dem GSM-Standard nicht zusätzlich im Mobiltelefon selbst gespeichert sein. Daraus ergibt sich das Problem, daß der PIN-Code nicht durch eine biometrische Identifikation ersetzt werden kann, ohne den GSM-Standard zu ändern.

Eine weitere Anwendung für eine biometrische Identifikation sind beispielsweise Computer, die über ein Netzwerk, wie beispielsweise das Internet, mit externen Diensten kommunizieren. Bei einer derartigen Kommunikation, beispielsweise mit Geldinstituten, ist auch eine sichere Authentifikation erforderlich. Auch hier wurden bisher PIN-Codes verwendet.

Es ist demnach die Aufgabe der vorliegenden Erfindung, ein Verfahren und eine Vorrichtung zu schaffen, bei denen die Authentifikation über biologische Merkmale des Benutzers erfolgt, wobei das Verfahren bzw. die Vorrichtung in Verbindung mit Systemen verwendbar sind, die einen herkömmlichen, in einem für den Benutzer unzugänglichen Teil des Systems gespeicherten Zugangsberechtigungscode erfordern. WO 00/17823

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch ein Verfahren mit den Merkmalen des Anspruchs 1 bzw. durch eine Vorrichtung mit den Merkmalen des Anspruchs 9 gelöst.

Im einzelnen ist das erfindungsgemäße Verfahren zum Prüfen einer Zugangsberechtigung zu einem System dadurch gekennzeichnet, daß dem System im voraus ein modifizierter Code, der sich von dem in einem für den Benutzer unzugänglichen Teil des Systems gespeicherten Zugangsberechtigungscodes unterscheidet, gespeichert wird, das biologische Merkmale eines Benutzers erfaßt und mit in dem System gespeicherten Merkmalen verglichen werden und daß bei einer Übereinstimmung der Merkmale aus dem modifizierten Code mittels einer Rechenvorschrift einen Code berechnet, an den für Benutzer unzugänglichen Teil des Systems übertragen und dort mittels des gespeicherten Zugangsberechtigungscodes geprüft wird.

Die erfindungsgemäße Vorrichtung zum Prüfen einer Zugangsberechtigung zu einem System umfaßt im einzelnen eine erste Speichereinheit, in der ein Zugangsberechtigungscode gespei-20 chert ist und die für Benutzer nicht zugänglich ist, eine zweite Speichereinheit, in der ein modifizierter Code, der sich von dem Zugangsberechtigungscode unterscheidet, und biologische Merkmale gespeichert sind, eine Eingabeeinheit zur Eingabe und Erfassung von biologischen Merkmalen eines 25 Benutzers, eine erste Vergleichereinheit, die mit der Eingabeeinheit und der zweiten Speichereinheit verbunden ist, zum Vergleichen der erfaßten biologischen Merkmale mit den gespeicherten biologischen Merkmalen und zum Ausgeben eines Zugangsberechtigungssignals, falls die mittels der Eingabe-30 einheit erfaßten biologischen Merkmale mit den in der zweiten Speichereinheit gespeicherten biologischen Merkmalen übereinstimmen, und eine Recheneinheit, die mit der ersten Vergleichereinheit, der zweiten Speichereinheit und einer zweiten Speichereinheit verbunden ist, zum Berechnen eines Codes aus dem modifizierten Code mittels einer Rechenvorschrift abhängig von dem Empfang des Zugangsberechtigungssignals von der

25

30

4

ersten Vergleichereinheit und zum Übertragen des berechneten Codes an die zweite Vergleichereinheit, wobei die zweite Vergleichereinheit mit der ersten Speichereinheit verbunden ist und den berechneten und von der Recheneinheit übertragenen Code mit dem in der ersten Speichereinheit gespeicherten Zugangsberechtigungscode vergleicht und bei einer Übereinstimmung die Zugangsberechtigung für die Vorrichtung erteilt.

Vorteilhaft an dem erfindungsgemäßen Verfahren bzw. der
erfindungsgemäßen Vorrichtung ist, daß eine biometrische
Identifikation in Verbindung mit einem System möglich gemacht
wird, das herkömmliche, in einem für Benutzer unzugänglichen
Teil des System gespeicherte Zugangsberechtigungscodes verwendet. Damit kann die Erfindung besonders einfach bei
bereits bestehenden Systemen angewendet werden, ohne
Standards zu verändern.

In einer Ausbildung der Erfindung wird der Code mittels der Rechenvorschrift in Abhängigkeit von dem modifizierten Code und zumindest einem Teil der biologischen Merkmale berechnet. Vorteilhaft an dieser Ausgestaltung ist, daß für Dritte, die sich unberechtigt Zugang zu dem System verschaffen wollen, die Berechnung des Codes besonders schwierig gestaltet wird, da ohne die Kenntnis der biologischen Merkmale des berechtigten Benutzers der Code nicht berechnet werden kann.

In einer Ausbildung der Erfindung ist das System ein Mobiltelefon mit einer SIM-Karte, wobei der Zugangsberechtigungscode
vorteilhafterweise verschlüsselt auf der SIM-Karte gespeichert ist und die zu prüfenden biologischen Merkmale sowie
der modifizierte Code in einem Festwertspeicher des Mobiltelefons gespeichert sind. Vorteilhaft an dieser Ausbildung für
Mobiltelefone ist, daß das Mobiltelefon weiterhin dem GSMStandard genügt, da der Zugangsberechtigungscode, d. h. die
PIN-Nummer, nicht in einem Speicher des Mobiltelefons selbst
gespeichert ist, sondern nur in der SIM-Karte. Der Festwertspeicher des Mobiltelefons enthält einzig den modifizierten

Code, der für einen unberechtigten Dritten nicht verwertbar ist.

In einer weiteren Ausbildung der Erfindung umfaßt das System einen Computer und eine externe Einheit, die über eine Schnittstelle miteinander kommunizieren, wobei die Zugangsberechtigung eines Benutzers, der über den Computer um Zugang zu der externen Einheit nachsucht, geprüft wird. In diesem Fall kann der erste Speicher, in dem der Zugangsberechtigungscode gespeichert ist, in der externen Einheit vorgesehen 10 sein, die für den Benutzer nicht zugänglich ist. Beispielsweise ist der erste Speicher der Speicher einer Bank. Der zweite Speicher, der die zu prüfenden biologischen Merkmale und den modifizierten Code enthält, kann der Festwertspeicher des Computers selbst sein. Auch in diesem Fall muß die 15 herkömmliche Prüfung der Zugangsberechtigung über PIN-Codes nicht verändert werden, obwohl die Authentifikation des Benutzers über biologische Merkmale erfolgt.

Die biologischen Merkmale können aus dem Fingerabdruck oder aus der Iris eines Auges eines Benutzers gewonnen werden.

Im folgenden werden Ausführungsbeispiele der Erfindung unter Bezugnahme auf die Zeichnungen näher erläutert.

25

Fig. 1 zeigt ein schematisches Bild eines Ausführungsbeispiels der Erfindung, und Fig. 2 zeigt ein Flußdiagramm zur Erläuterung eines Ausführungsbeispiels der Erfindung.

30

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird mit Bezug zu Fig. 1 erläutert.

Die Vorrichtung ist in zwei Teile unterteilt. Ein erster Teil 85 8 ist für einen Benutzer unzugänglich bzw. sehr schwer zugänglich. Beispielsweise kann dieser Teil die SIM-Karte eines Mobiltelefons oder der Zentralcomputer einer Bank sein.

Der zweite Teil 7 der Vorrichtung ist für einen Benutzer leichter zugänglich. Beispielsweise ist dieser Teil ein Mobiltelefon oder ein Computer, der über das Internet mit externen Diensten kommuniziert.

Der zweite Teil 7 weist eine Eingabeeinheit 1 auf, über die biologische Merkmale erfaßt und so umgesetzt werden können, daß sie mit gespeicherten Merkmalen verglichen werden können. Beispielsweise ist die Eingabeeinheit 1 ein Fingerabdruck-

10 detektor oder ein Detektor für die Iris eines Auges.

Ferner weist der Teil 7 eine Speichereinheit 2 auf, in der bei der Initialisierung der Vorrichtung die biologischen Merkmale, die von der Eingabeeinheit 1 erfaßt werden, als 15 Daten gespeichert sind. Des weiteren wird bei der Initialisierung der Vorrichtung ein modifizierter Code in der Speichereinheit 2 oder in einer separat von dieser Speichereinheit 2 vorgesehen Speichereinheit gespeichert.

- 20 Eine Vergleichereinheit 3 ist sowohl mit der Eingabeeinheit 1 als auch mit der Speichereinheit 2 verbunden. Von der Eingabeeinheit 1 werden die erfaßten biologischen Merkmale an die Vergleichereinheit 3 übertragen und dort mit den gespeicherten Merkmalen, die die Vergleichereinheit 3 von der
- 25 Speichereinheit 2 erhält, verglichen. Falls dieser Vergleich positiv ausfällt, d. h. falls die erfaßten biologischen Merkmale mit den gespeicherten Merkmalen übereinstimmen, überträgt die Speichereinheit 3 ein Signal an eine Recheneinheit 4.

30

5

Nach Empfang dieses Signals von der Vergleichereinheit 3 berechnet die Recheneinheit 4 aus dem in der Speichereinheit 2 gespeicherten modifizierten Code und vorzugsweise zumindest einigen biologischen Merkmalen, die von der Eingabeeinheit erfaßt worden sind, einen an den für Benutzer unzugänglichen Teil 8 zu übermittelnden Code.

Somit ersetzen die Einrichtungen 1 bis 4 der erfindungsgemäßen Vorrichtung die direkte Eingabe beispielsweise eines PIN-Codes über eine Eingabeeinheit. Aus diesem Grund können die nachfolgenden Einrichtungen der Vorrichtung, d. h. insbesondere die Vorrichtungen, die in dem für Benutzer unzugänglichen Teil 8 der Vorrichtung vorgesehen sind, im Vergleich zu herkömmlichen Vorrichtungen unverändert bleiben. Dies bedeutet, daß ein für diesen Teil 8 gesetzter Standard nicht verändert werden muß.

10

Die Recheneinheit 4 übermittelt den von ihr berechneten Code an eine zweite Vergleichereinheit 5. Diese vergleicht den berechneten Code mit dem in der Speichereinheit 6 gespeicherten Zugangsberechtigungscode. Beispielsweise kann dieser Zugangsberechtigungscode die PIN-Nummer sein, die in der SIM-Karte gespeichert ist. Wird in der Vergleichereinheit 5 eine Übereinstimmung zwischen dem berechneten Code und dem in der Speichereinheit 6 gespeicherten Zugangsberechtigungscode festgestellt, gibt die Vergleichereinheit 5 über die Leitung 9 ein Zugangsberechtigungssignal aus. Durch dieses Zugangsberechtigungssignal wird dem System, das die erfindungsgemäße Vorrichtung enthält, mitgeteilt, daß der Benutzer, der biometrisch über die Eingabeeinheit erfaßt worden ist, berechtigt ist.

25

30

Mit Bezug zu Fig. 2 wird das erfindungsgemäße Verfahren erläutert.

Zuerst wird im Schritt 10 der Zugangsberechtigungscode in einem für Benutzer unzugänglichen bzw. schwer zugänglichen Teil des Systems gespeichert. Ferner wird in einem anderen Teil des Systems, der für Benutzer leichter zugänglich ist, im Schritt 11 ein modifizierter Code und im Schritt 12 biologische Merkmale gespeichert. Die Schritte 10 bis 12 werden bei der Initialisierung ausgeführt.

Im folgenden soll nun die Zugangsberechtigung eines Benutzers zu einem System geprüft werden. Hierzu werden im Schritt 13 biologische Merkmale des Benutzers erfaßt. Daraufhin werden im Schritt 14 die erfaßten biologischen Merkmale mit den im voraus im Schritt 12 gespeicherten biologischen Merkmalen verglichen. Fällt der Vergleich negativ aus, d. h. daß festgestellt wird, daß die erfaßten biologischen Merkmale mit den gespeicherten Merkmalen nicht übereinstimmen, kehrt das Verfahren zu Schritt 13 zurück, und eine Zugangsberechtigung wird nicht erteilt.

Falls der Vergleich im Schritt 14 positiv ausfällt, d. h. falls die erfaßten biologischen Merkmale mit den im voraus gespeicherten biologischen Merkmalen übereinstimmen, wird aus dem im Schritt 11 gespeicherten modifizierten Code mittels einer Rechenvorschrift ein Code berechnet. Vorzugsweise wird der Code in Abhängigkeit von dem gespeicherten modifizierten Code und den erfaßten biologischen Merkmalen eines Benutzers berechnet. Dieser berechnete Code wird dann im Schritt 16 an den für Benutzer unzugänglichen Teil des Systems übertragen. Dort wird dieser berechnete Code dann im Schritt 17 auf herkömmliche Weise geprüft und im Schritt 18 dann die Zugangsberechtigung erteilt.

10

9

Patentansprüche

- Verfahren zum Prüfen einer Zugangsberechtigung zu einem
 System,
 - dadurch gekennzeichnet, daß in dem System im voraus ein modifizierter Code, der sich von dem in einem für Benutzer unzugänglichen oder zumindest schwer zugänglichen Teils des Systems gespeicherten Zugangs-
- berechtigungscode unterscheidet, gespeichert wird (11), daß biologische Merkmale eines Benutzers erfaßt (13) und mit in dem System gespeicherten Merkmalen verglichen werden (14) und
 - daß bei einer Übereinstimmung der Merkmale aus dem modifizierten Code mittels einer Rechenvorschrift ein Code berechnet (15), an den für Benutzer unzugänglichen Teil des Systems übertragen (16) und dort mittels des gespeicherten Zugangsberechtigungscodes geprüft wird (18).
- 20 2. Verfahren gemäß Anspruch 1,
 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
 daß der Code mittels der Rechenvorschrift in Abhängigkeit von
 dem modifizierten Code und zumindest eines Teils der erfaßten
 biologischen Merkmale berechnet wird.
 - 3. Verfahren gemäß Anspruch 1 oder 2,
 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
 daß das System ein Mobiltelefon mit einer SIM-Karte ist.
- 4. Verfahren gemäß Anspruch 3,
 dadurch gekennzeichnet,
 daß der Zugangsberechtigungscode auf der SIM-Karte gespeichert wird und der modifizierte Code sowie die Merkmale in
 einem Festwertspeicher des Mobiltelefons gespeichert werden.

30

35

- 5. Verfahren gemäß Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Zugangsberechtigungscode verschlüsselt auf der SIM-Karte gespeichert wird.
- 6. Verfahren gemäß Anspruch 1 oder 2,
 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
 daß das System einen Computer und eine externe Einheit
 10 umfaßt, die über eine Schnittstelle miteinander kommunizieren, wobei die Zugangsberechtigung eines Benutzers, der über den Computer um Zugang zu der externen Einheit nachsucht, geprüft wird.
- 7. Verfahren gemäß Anspruch 6,
 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
 daß der Zugangsberechtigungscode in der externen Einheit
 gespeichert wird (10) und der modifizierte Code und die Merkmale im Computer gespeichert werden (11, 12).

8. Verfahren gemäß einem der vorstehenden Ansprüche,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß die biologischen Merkmale aus dem Fingerabdruck eines
Benutzers gewonnen werden.

9. Verfahren gemäß einem der Ansprüche 1 bis 7, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die biologischen Merkmale aus der Iris eines Auges eines Benutzers gewonnen werden.

- 10. Vorrichtung zum Prüfen einer Zugangsberechtigung zu einem System, umfassend:
 - eine erste Speichereinheit (6), in der ein Zugangsberechtigungscode gespeichert ist und die für Benutzer nicht oder schwer zugänglich ist,
 - eine zweite Speichereinheit (2), in der ein modifizierter Code, der sich von dem Zugangsberechtigungscode

20

25

unterscheidet, und biologische Merkmale gespeichert sind,

- eine Eingabeeinheit (1) zur Eingabe und Erfassung von biologischen Merkmalen eines Benutzers,
- 5 eine erste Vergleichereinheit (3), die mit der Eingabeeinheit (1) und der zweiten Speichereinheit (3) verbunden ist, zum Vergleichen der erfaßten biologischen Merkmale mit den gespeicherten biologischen Merkmalen und
 zum Ausgeben eines Zugangsberechtigungssignals, falls
 die mittels der Eingabeeinheit (1) erfaßten biologischen
 Merkmale mit den in der zweiten Speichereinheit (2)
 gespeicherten biologischen Merkmalen übereinstimmen, und
 - eine Recheneinheit (4), die mit der ersten Vergleichereinheit (3), der zweiten Speichereinheit (2) und
 einer zweiten Vergleichereinheit (5) verbunden ist, zum
 Berechnen eines Codes aus dem modifizierten Code mittels
 einer Rechenvorschrift abhängig von dem Empfang des
 Zugangsberechtigungssignals von der ersten Vergleichereinheit (3) und zum Übertragen des berechneten Codes
 an die zweite Vergleichereinheit (5),
 - wobei die zweite Vergleichereinheit (5) mit der ersten Speichereinheit (6) verbunden ist und dem berechneten und von der Recheneinheit (4) übertragenen Code mit dem in der ersten Speichereinheit (6) gespeicherten Zugangsberechtigungscode vergleicht und bei einer Übereinstimmung die Zugangsberechtigung für die Vorrichtung erteilt.
 - 11. Vorrichtung nach Anspruch 10,
- 30 dadurch gekennzeichnet, daß das System ein Mobiltelefon mit SIM-Karte ist.
 - 12. Vorrichtung gemäß Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet,
- 35 daß der erste Speicher (6) auf der SIM-Karte vorgesehen ist und der zweite Speicher (2) ein Festwertspeicher des Mobiltelefons ist.

- 13. Vorrichtung gemäß Anspruch 12,
 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
 daß der Zugangsberechtigungscode verschlüsselt auf der SIM5 Karte gespeichert ist.
- 14. Vorrichtung gemäß Anspruch 10,
 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
 daß das System einen Computer und eine externe Einheit
 10 umfaßt, die über eine Schnittstelle miteinander kommunizieren.
- 15. Vorrichtung gemäß Anspruch 14,
 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
 15 daß der erste Speicher (6) in der externen Einheit vorgesehen ist und der zweite Speicher (2) ein Festwertspeicher des Computers ist.
- 16. Vorrichtung gemäß einem der Ansprüche 10 bis 15,20 dadurch gekennzeichnet,daß die biologischen Merkmale aus dem Fingerabdruck eines Benutzers gewonnen sind.
- 17. Vorrichtung gemäß einem der Ansprüche 10 bis 15,
 25 dadurch gekennzeichnet,
 daß die biologischen Merkmale aus der Iris eines Auges eines
 Benutzers gewonnen sind.

FIG 1

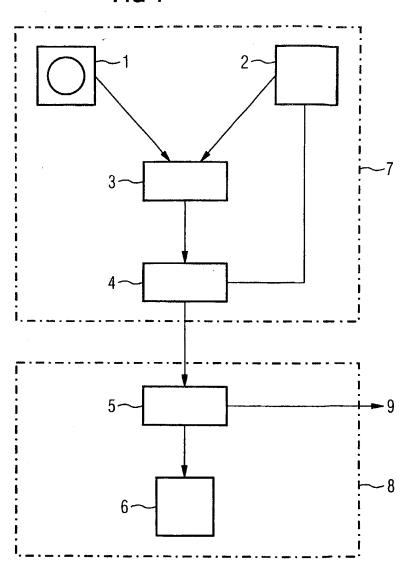


FIG 2 Speichern des ZBC Speichern des modifizierten Codes Speichern von biologischen Merkmalen Erfassen von biologischen Merkmalen eines Benutzers negativ Vergleich positiv Berechnung eines Codes Übertragung des berechneten Codes -16 Prüfung des berechneten Codes -17 Erteilung der Zugangsberechtigung

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

nal Application No

	INTERNATIONAL SEARCH	REPORT	intern. nal Applicat	
- Marie Control Control Marie Control			PCT/DE 99/02	828
L CLASSIF	FICATION OF SUBJECT MATTER G07C9/00		·— ·—	
coording to	International Patent Classification (IPC) or to both national clas	ssification and IPC		
. FIELDS	8EARCHED			
Animum doo IPC 7	cumentation searched (classification system followed by classi GOTC	fication symbols)		
• .				
Occumentati	ion searched other than minimum documentation to the extent t	that such documents are inc	luded in the fields search	ed
Sectronic da	ata base consulted during the International search (name of da	ta base and, where practic	al, search terms used)	
			•	
. DOCUME	ENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT			
Category °	Citation of document, with indication, where appropriate, of ti	he relevant passages		Relevant to claim No.
,	UO OO 11750 A (CUDDIAU CUDDAMA	NTAN .IT		1,10
(WO 98 11750 A (SUBBIAH SUBRAMA Yang (US): Rao D Ramesk K (US)			1,10
	19 March 1998 (1998-03-19)	•		
1	abstract			2,3,6-9, 14-17
۹.	page 8, line 22 -page 10, line	10; figures		4,5
				2 2 6 0
Y	US 5 712 912 A (STOIANOV ALEXE 27 January 1998 (1998-01-27)	I EI AL)		2,3,6-9, 1 4- 17
A ·	abstract			1,4,5
	column 1, line 41 -column 2, 1			
	column 3, line 42 -column 4, l figure 6	ine 2/	İ	
		,		
		-/		
	·			
V 5.4	her documents are listed in the continuation of box C.	N Between terminal	v members are listed in a	
		X Patent fami	y manners are total at	
•	ategories of ofted documents :	"T" later document p or priority date a	ublished after the internal and not in conflict with the	lonal filing date application but
consid	erst defining the general state of the art which is not dered to be of particular relevance	cited to undersit	and the principle or theory	underlying the
"E" earlier of filing o	document but published on or after the international date	"X" document of part cannot be consi	icular relevance; the cialn dered novel or cannot be	ed Invention considered to
which	ent which may throw doubts on priority claim(s) or is cited to establish the publication date of another	"Y" document of part	itive step when the docum icular relevance; the cialn	ned invention
"O" docum	in or other special reason (as specified) lent refening to an oral disclosure, use, exhibition or	document la co	dered to involve an inven- nbined with one or more	wher auch docu-
"P" docum	means ent published prior to the international filing date but	in the art.	mbination being obvious t	-
	han the priority date claimed		er of the same patent fam of the international search	
∪eme of me	actual completion of the international search	value or mailing.	of the international search	Lichers
7	/ March 2000	16/03/	′ 2000	
	mailing address of the ISA	Authorized office	er	
Name and				
Name and I	Europeen Patent Office, P.B. 5818 Patentiaan 2 NL - 2280 HV Rijewljk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 661 epo ni,	Teutlo		

2

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Intern ... Nat Application No PCT/DE 99/02828

	ation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT	Dele - As dele Me
ategory *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to dalm No.
	US 5 613 012 A (HOFFMAN NED ET AL) 18 March 1997 (1997-03-18)	1,6, 8-10, 14-17
	abstract column 6, line 8 —column 7, line 29; figures	
4	EP 0 863 491 A (BRITISH TELECOMM) 9 September 1998 (1998-09-09)	1,6, 8-10, 14-17
	abstract column 2, line 45 -column 4, line 32; figures	
	·	
	·	

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

Inten and Application No PCT/DE 99/02828

Patent document cited in search repo		Publication date		Patent family member(s)	Publication date
WO 9811750	Α	19-03-1998	AU	4341797 A	02-04-1998
WO DOTT!	.,		EP	0931430 A	28-07-1999
US 5712912	A	27-01-1998	AU	4710996 A	26-02-1997
	••		WO	9705578 A	13-02-1997
			ÜS	5737420 A	07-04-1998
			US	6002770 A	14-12-1999
US 5613012	Α	18-03-1997	US	5615277 A	25-03-1997
00 0010011	••	44 44 444	AU	5922696 A	29-11-1996
			BR	9608580 A	05-01-1999
			CA	2221321 A	21-11-1996
			CN	1191027 A	19-08-1998
			EP	0912959 A	06-05-1999
			JP	11511882 T	12-10-1999
			WO	9636934 A	21-11-1996
			US	6012039 A	04-01-2000
			ÜS	5838812 A	17-11-1998
			ÜŠ	5870723 A	09-02-1999
			ÜŠ	5764789 A	09-06-1998
			ÜS	5802199 A	01-09-1996
•			US	5805719 A	08-09-199
EP 0863491	A	09-09-1998	MO	9839740 A	11-09-1998
			AU	6628998 A	22 -09- 1996
			EP	0966729 A	29-12-199

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES I PK 7 G07C9/00 Nach der Internationalen Patentiklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK B. RECHERCHIERTE GEBIETE Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole) I PK 7 G07C Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen	
IPK 7 G07C9/00 Nach der Internationalen Patentidassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK 8. RECHERCHIERTE GEBIETE Recherchlerter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole) IPK 7 G07C	- Approving
B. RECHERCHIERTE GEBIETE Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole) IPK 7 G07C	
B. RECHERCHIERTE GEBIETE Recherchlerter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole) IPK 7 G07C	
IPK 7 G07C	
Recherchierte aber nicht zum Mindestprütstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen	·
Während der Internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evil. verwendete Suchbegriffe)	
C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN	spruch Nr.
Kategorie ^o Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Telle Betr. Ans	sprout Nr.
X WO 98 11750 A (SUBBIAH SUBRAMANIAN ;LI 1,10 YANG (US); RAO D RAMESK K (US)) 19. März 1998 (1998-03-19)	
Y Zusammenfassung 2,3,6	
A Seite 8, Zeile 22 -Seite 10, Zeile 10; 4,5 Abbildungen	
Y US 5 712 912 A (STOIANOV ALEXEI ET AL) 2,3,6 27. Januar 1998 (1998-01-27) 14-17	7
A Zusammenfassung Spalte 1, Zeile 41 -Spalte 2, Zeile 11 Spalte 3, Zeile 42 -Spalte 4, Zeile 27 Abbildung 6	•
-/	
Weltore Veröffentlichungen eind der Fortsetzung von Feld C zu X Slehe Anhang Patentfamilie entnehmen	
* Beeondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen : "T" Spätore Veröffentlichung, die nach dem Internationalen oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden 1st und ber richtt als besondere bedeutsam anzusehen ist "E" älteree Dokument, das jedoch erst am oder nach dem Internationalen	i mit der Inio des der
Anmeldedatum veröffentlicht worden ist "L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritässanspruch zweifenhaft er- scheihen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden "Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die besne "Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die besne	neu oder auf
susgettihrt) "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Berustzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht "D" Veröffentlichung die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Berustzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht "D" Veröffentlichung für einen Fachmann nahellegend ist	erachter veren anderer bracht wird um t
dem beenspruchten Prioritätsdatum verdientlicht worden ist Datum des Abschlusses der Internationalen Recherche Absendedatum des Internationalen Recherche	
7. März 2000 16/03/2000	
Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentiaan 2 NL 2200 HV Rijewijk	4742
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 eponi, Fex: (+31-70) 340-3016 Teutloff, H	

2

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Inten. nales Aktenzeichen
PCT/DE 99/02828

(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN						
egorle*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit enforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr, Anspruch Nr.				
stanbustratībie 30.424	US 5 613 012 A (HOFFMAN NED ET AL) 18. März 1997 (1997–03–18) Zusammenfassung	1,6, 8-10, 14-17				
	Spalte 6, Zeile 8 -Spalte 7, Zeile 29; Abbildungen					
A	EP 0 863 491 A (BRITISH TELECOMM) 9. September 1998 (1998-09-09)	1,6, 8-10, 14-17				
	Zusammenfassung Spalte 2, Zeile 45 -Spalte 4, Zeile 32; Abbildungen ———					

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angeben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

tritem salee Aktenzelchen
PCT/DE 99/02828

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung	
WO 9811750	A	19-03-1998	AU	4341797 A	02-04-1998	
	•		EP	0931430 A	28-07-1999	
US 5712912	A	27-01-1998	AU	4710996 A	26-02-1997	
			MO	9705578 A	13-02-1997	
			US	5737420 A	07-04-1998	
			US	6002770 A	14-12-1999	
US 5613012	A	18-03-1997	US	5615277 A	25-03-1997	
			ĀŪ	5922696 A	29-11-1996	
			BR	9608580 A	05-01-1999	
			CA	2221321 A	21-11-1996	
			ÇN	1191027 A	19-08-1998	
			EP	0912959 A	06-05-1999	
			JP	11511882 T	12-10-1999	
			WO	9636934 A	21-11-1996	
			US	6012039 A	04-01-2000	
			US	5838812 A	17-11-1998	
			US	5870723 A	09-02-1999	
			US	5764789 A	09 - 06-1 99 8	
			US	5802199 A	01-09-1998	
			US	5805719 A	08-09-1998	
EP 0863491	A	09-09-1998	WO	9839740 A	11-09-1998	
			AU	6628998 A	22-09-1998	
			EP	0966729 A	29-12-1998	